

# Dr Nidwaldner Jeger

Februar 2018

Ausgabe 37.01

In dieser Ausgabe finden Sie die Beilagen zur Generalversammlung 2018



Herausgegeben vom Vorstand des Patentjägersvereins als Informationsblatt  
an die Jägerschaft

# Inhaltsverzeichnis

Einladung Generalversammlung 2018	1
Traktandenliste Generalversammlung 2018	2
Protokoll Generalversammlung 2017	3 – 10
Präsidentenbericht 2017	11 – 15
Bericht des Kassiers 2017	16 – 18
Jahresbericht des Schiessobmanns 2017	19
Jahresbericht des Schweisshundeobmanns 2017	20 – 21
Bericht zur Schweissprüfung vom 12. August 2017	22 – 23
Jahresprogramm 2018	24 – 25
Zwischenergebnis Abschussstatistik 2017	26 – 28
Weiterbildung für Nachsuchgespanne 2018	29
Afrikanische Schweinepest	30 – 32

# Einladung Generalversammlung 2018

## Einladung zur 99. Generalversammlung 2018 in Dallenwil

Der Vorstand des Patentjägersvereins Nidwalden und die Ortsgruppe Dallenwil freuen sich, alle Jägerinnen, Jäger, Mitglieder und Gäste an der diesjährigen Generalversammlung in Dallenwil begrüssen zu dürfen und wir wünschen allen einen interessanten und gemütlichen Abend.

Datum: Samstag, 10. März 2018, **19.00 Uhr**

Ort: Mehrzweckhalle Steini, Dallenwil

Folgende Unterlagen für die GV 2018 sind in dieser Ausgabe publiziert:

- Einladung zur 99. Generalversammlung vom 10. März 2018 in Dallenwil
- Traktandenlist zur 99. Generalversammlung 2018 in Dallenwil
- Protokoll der 98. Generalversammlung 2017 in Emmetten
- Berichte:
  - Präsident 2017
  - Schiessobmann 2017
  - Schweisshundewesen 2017
  - Kassenbericht und Jahresrechnung 2017

## Programm

Freitag, 09. März 2018 in der Mehrzweckhalle Steini, Dallenwil

- ab 18.00 Uhr öffnen wir die Türen für die Bevölkerung.
- ab 20.00 Uhr Filmvorführungen: «Zauber der Bergjagd» von Ronny Mast und «Kurt und der Sessellift» von Thaïs Odermatt.
- Anschliessend gemütliches Beisammensein in der Festwirtschaft.

Samstag, 10. März 2018 in der Mehrzweckhalle Steini, Dallenwil

- Öffentliche Trophäenschau mit Festwirtschaft von 13.00 bis 17.00 Uhr.
- Beginn der Generalversammlung: 19.00 Uhr mit einem Kurzvortrag über Rotwildbejagung.
- Vor der offiziellen Generalversammlung wird ein kleiner Imbiss serviert.
- Beginn offizielle GV 2018 nach dem Imbiss.
- Absenden der Trophäenschau 2018.

# Traktandenliste Generalversammlung 2018

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokollgenehmigung der 98. Generalversammlung 2017 in Emmetten.
4.
  - a) Jahresbericht des Präsidenten
  - b) Jahresbericht des Kassier
  - c) Jahresbericht des Schiesswesens
  - d) Jahresbericht des Schweisshundewesens
  - e) Ehrungen der Verstorbenen
5.
  - a) Jahresrechnung 2017
  - b) Revisorenbericht
6. Jahresbeitrag/Mitgliederbeitrag
7. Wahlen
  - a) der Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre
  - b) zwei neue Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre
  - c) des Präsidenten auf ein Jahr
  - d) des Vizepräsidenten auf ein Jahr
  - e) eines Rechnungsrevisors auf zwei Jahre
  - k) Ortsdelegierter
8. Mutation Vereinsmitglieder
  - a) Austritte
  - b) Ausschlüsse
  - c) Neuaufnahmen
9. Ehrungen
  - a) Freimitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1978)
  - b) Ehrenmitglieder
  - c) weitere Ehrungen
10. Anträge des Vorstandes
11. Anträge von Vereinsmitgliedern
12. Informationen Jagdverwaltung
13. Verschiedenes

Nach der GV erfolgt das Absenden der Trophäenschau.

# Protokoll Generalversammlung 2017

Protokoll der 98. ordentlichen Generalversammlung des Patentjägervereins Nidwalden vom 04. März 2017 in Emmetten.

Anwesend: 90 Mitglieder plus Gäste  
Vorsitz: Walter Würsch, Präsident

Die 98. Generalversammlung des Patentjägervereins Nidwalden begann um 19.30 Uhr mit einem Auftritt der Jagdhornbläser Auerhahn LU.

## 1. Begrüssung

Der Präsident begrüßte alle Anwesenden und die geladenen Gäste im Namen des Vorstandes PJVNW und der Emmetter Jäger. Er bedankte sich bei der politischen Gemeinde Emmetten für das Gastrecht, welches sie hier geniessen durften. In diesem Jahr standen keine grossen Geschäfte an und so konnten die Traktanden zügig abgehandelt werden.

Entschuldigt hatten sich vom Amt für Jagd Wildhut Hubert Käslin, von der Jagdkommission Ruedi Günter, Oberförster, vom PJVOW Präsidentin Nadja Kuchler, Rechnungsrevisor Väly Keiser, Ehrenmitglieder Hasli Weysi, Hergiswil und Hans Wallimann, Dallenwil und die Ortsdelegierten Mecki Schumacher, Ennetbürgen und Edgar Schön, Dallenwil und diverse Vereinsmitglieder, die sich beim Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern persönlich abgemeldet hatten.

Im Namen vom Gemeinderat Emmetten überbrachte uns Ulla Barmettler, Gemeinderätin herzliche Grüsse an die Versammlung und dankte für die Einladung an welcher sie spontan teilnehmen durfte. Die grosse Arbeit der Emmetter Jägerschaft wird immer sehr geschätzt von der Gemeinde und seinen Einwohnern. Auch der Gemeinderat setzt sich wie die Jägerschaft immer wieder für die Natur und sein Bestehen ein. Zum Schlusswort hoffte Ulla Barmettler, dass sie in der kommenden Jagdsaison von den Jägern aus Emmetten einmal auf einen schönen Jagdtag eingeladen würde und offerierte vom Gemeinderat an die Versammlung eine Kaffeerrunde, dankte für die Aufmerksamkeit und wünschte den Anwesenden noch eine erfolgreiche Versammlung.

Regierungsrätin Karin Kaiser begrüßte alle Anwesenden recht herzlich und bedankte sich für die Einladung an die GV in Emmetten. Den Gämsen ginge es nicht gut. Die Bestandeszunahme des Rotwildes verdränge die Gämsen in ihrem anvertrauten Gebiet. Dies zeige auch die schweizerische Gesamtstatistik. Gamsbestand 2005 – 97'000 Tiere, Abschuss 15'000 Tiere, Gamsbestand 2015 – 93'000 Tiere, Abschuss 11'000 Tiere. Die Ursache über den Rückgang des Gamsbestandes in der Schweiz ist noch nicht genau bekannt und die Experten haben verschiedene Meinungen dazu. Sicher seien Krankheiten wie die Gamsblindheit, das Wildtiermanagement zum Rotwildbestand, eine Zunahme der Grossraubtiere wie Wolf und Luchs eine Ursache zum Rückgang des Gamswildbestandes. Gemäss Angaben vom BAFU Chef Sektion Wildtiere und Waldbiodiversität Reinhard Schnidrig ist Wolf und Luchs noch kein Problem auf den Gamswildbestand. Die Zu-

nahme des Tourismus, Skifahren und Skitouren sowie Gleitschirmfliegen im Wintereinstand sind auch Einflüsse, die auf den Bestand drücken. Dies sind alles Einflüsse und Tatsachen, die auf den sinkenden Bestand zurückweisen. Panik bestehe aber noch keine, dem Bund, den Kantonen, den Jagdkommissionen und der Jägerschaft sei der sinkende Gamsbestand klar ein Thema. Gemäss Jahresbericht unseres Präsidenten entnahm Karin Keiser was alles die Jägerschaft ausserhalb der Jagd für das Gemeinwohl realisiert und auf die Beine stellt und dankte der Versammlung dafür. Zum Schluss richtete sie noch ein Grusswort vom Gesamtregierungsrat an die Jägerschaft aus und wünschte allen Anwesenden weiterhin gutes Weidwerk und allen einen Guten.

Präsident Walter Würsch eröffnete die 98. GV 2017, die Traktandenliste wurde rechtzeitig mit dem Frühlingsjäger zugestellt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### **2. Wahl der Stimmzähler**

Der Vizepräsident Werner Zumbühl schlug Ruedi Gisler, Beckenried und Astrid Durrer, Hergiswil als Stimmzähler vor. Diese wurden von der Versammlung einstimmig gewählt.

### **3. Protokollgenehmigung der 97. Generalversammlung 2016 in Büren**

Das Protokoll der 97. Generalversammlung wurde im «Nidwaldner Jeger» publiziert. Die Verlesung des Protokolls wurde nicht verlangt. Das Protokoll wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und Urs Gabriel, Beisitzer verdankt.

### **4. Jahresberichte / Ehrung der Verstorbenen**

Die Jahresberichte des Präsidenten/Kassiers/Schiesswesens/Schweisshundewesens wurden im «Nidwaldner Jeger» publiziert. Der Vize-Präsident gab die Jahresberichte zur Abstimmung. Die Versammlung genehmigte die Jahresberichte und verdankte sie mit einem Applaus. Anschliessend gedachten die Anwesenden der fünf verstorbenen Vereinsmitglieder.

Es waren dies:

- Walter von Holzen, Jahrgang 1938, Dallenwil
- Alois Keiser, Jahrgang 1942, Hergiswil
- Josef Hofstetter, Jahrgang 1927, Buochs
- Josef Durrer, Jahrgang 1937, Dallenwil
- Ueli Odermatt, Jahrgang 1964, Ennetmoos

Es wurde von der Versammlung zu Ehren der Verstorbenen eine Schweigeminute abgehalten. Die Jagdhornbläser spielten zur Gedenkminute «Weidmannsruh».

## **5. Jahresrechnung/ Revisorenbericht**

Die Jahresrechnung 2016 wurde im «Nidwaldner Jeger» publiziert.

Der Kassier Stefan Christen erläuterte mündlich die Jahresrechnung. Es gab einen kleinen Reingewinnüberschuss im 2016. Der Wasserschaden bei der Schiessanlage Staudenhütte wurde von der NSV vergütet. Den Beitragsüberschuss an den Verein von der GV Büren/Oberdorf – Stans 2016 wurde dankend angenommen. Bodenproben in der Staudenhütte wurden erstellt. Kosten Sanierung für die Zukunft der Schiessanlage Staudenhütte, sollte es diese geben, sind noch nicht ermittelt.

Rechnungsrevisor Philipp Zumbühl informierte über die Rechnungsprüfung welche am 4. Januar 2017 gemacht wurde und bestätigte, dass bei der Kontrolle, welche gemeinsam mit dem zweiten Rechnungsrevisor Väly Keiser durchgeführt wurde, keine Unstimmigkeiten festgestellt wurden. Er bedankte sich bei unserem Kassier Stefan Christen für die saubere Rechnungsführung und das wirtschaftliche Denken. Die Rechnung 2016 wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand Decharge erteilt.

## **6. Jahresbeitrag/ Mitgliederbeitrag 2017**

Der Vorstand stellte den Antrag, den Jahresbeitrag auf CHF 50.– zu belassen. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

## **7. Wahlen**

a) der Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre

Zur Wiederwahl standen in diesem Jahr zwei Vorstandsmitglieder für zwei Jahre.

Der Vorstand schlug Urs Gabriel und Stefan Christen zur Wiederwahl vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

b) zwei neue Vorstandsmitglieder auf zwei Jahre

Der Vorstand schlug Marco Niederberger, Wolfenschiessen Jahrgang 1976 und Philipp Zumbühl, Buochs Jahrgang 1984 seit 2 Jahren Rechnungsrevisor vom PJVNW als neue Vorstandsmitglieder vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl wurde mit einem Applaus bestätigt.

c) des Präsidenten auf ein Jahr

Walter Würsch gab den Austritt aus dem Vorstand und stellte sich somit nicht mehr für ein weiteres Jahr als Präsident zur Verfügung. Unser Vizepräsident Werner Zumbühl verdankte seine langjährige Arbeit, die stets pflichtbewusst, diplomatisch und kompetent erledigt wurde. Der Vorstand schlug neu Werner Zumbühl (Vizepräsident) seit 2009 im Vorstand, Verantwortlich für das Schweisshundewesen, als Präsident auf ein Jahr vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl war einstimmig und wurde mit einem grossen Applaus bestätigt.

d) des Vizepräsidenten auf ein Jahr

Der Vorstand schlug Urs Gabriel seit 2011 im Vorstand und Verfasser des NW-Jegers als neuen Vizepräsidenten auf ein Jahr vor. Unser Präsident Walter Würsch verdankte seine Arbeit, die stets mit tiefem Fachwissen, guter gegenseitiger Ergänzung und Kollegialität erledigt wurde. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl war einstimmig und wurde mit einem Applaus bestätigt.

e) eines neuen Rechnungsrevisors auf zwei Jahre

Philipp Zumbühl aus Buochs demissionierte sein Amt als Rechnungsrevisor welches er 2 Jahre ausgeübt hatte, da er neu in den Vorstand PJVNW gewählt wurde. Seine geleistete Arbeit wurde von unserem Präsidenten Walter Würsch verdankt. Der Vorstand schlug Walter Würsch (Ex-Präsident) als neuen Rechnungsrevisor zur Wahl vor. Von der Versammlung wurden keine weiteren Vorschläge gemacht. Die Wahl war einstimmig und wurde mit einem Applaus bestätigt. Unser Kassier Stefan Christen gratulierte zur Wahl.

## 8. Mutation Vereinsmitglieder

a) Austritte:

Der Präsident informierte über folgende Austritte:

- Alois Odermatt, Jg. 1952, Emmetten
- Michael Schlauffer, Jg. 1978, Buochs
- Paul Zimmermann, Jg. 1950, Stans

b) Ausschlüsse:

- Keine

c) Neuaufnahmen:

- Hans Achermann, Jg. 1964, Stans
- Ivo Baumgartner, Jg. 1990, Beckenried
- Günher Kalasse, Jg. 1978, Ennetmoos
- Ernst May, Jg. 1960, Beckenried
- Urs Kesseli, Jg. 1971, Stansstad
- Paul Wöhrmann, Jg. 1960, Hergiswil

## 9. Ehrungen

a) Freimitglieder für 40 Jahre Mitgliedschaft (Eintrittsjahr 1977)

Folgende Mitglieder erhielten für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit die Freimitgliedschaft:

- Paul Blättler, Jg. 1945, Hergiswil
- Walter Imboden, Jg. 1944, Oberdorf
- Hans Niederberger, Jg. 1951, Wolfenschiessen
- Werner Niederberger, Jg. 1948, Stans
- Gerhard Odermatt, Jg. 1955, Dallenwil
- Hans Rohrer, Jg. 1937, Sachseln



Im Weiteren sind ebenfalls 40 Jahre im PJVNW

- Karl Rohrer, Jg. 1951, Stansstad
- Niklaus Durrer, Jg. 1957, Hergiswil

Den Jubilaren wurde für ihre Vereinstreue gedankt und die Urkunde mit Präsent überreicht.

#### b) Ehrenmitglieder

Zum Ehrenmitglied wurde David Odermatt (12 Jahre Sekretär und Vorstandsmitglied vom PJVNW) aus Stans ernannt. Dem neuen Ehrenmitglied wurde seine langjährige Arbeit für den PJVNW verdankt und das goldene Abzeichen mit Präsent überreicht.

Ebenfalls zum Ehrenmitglied wurde Walter Würsch (10 Jahre Vorstandsmitglied vom PJVNW) davon 3 Jahre Hunde und Schiessobmann und die letzten 7 Jahre als Präsident von unserem Verein aus Ennetbürgen ernannt. Die umfangreichen und schönen Dankesworte kamen von unserem Vizepräsidenten Werner Zumbühl an die Versammlung, welche wohlwollend von der Versammlung angenommen wurden. Walter Würsch wurde das goldene Abzeichen mit Präsent überreicht. Die Wahl beider neuen Ehrenmitglieder war einstimmig und wurde mit einem Applaus von der Versammlung bestätigt.

#### c) weitere Ehrungen

Der Vorstand nahm keine weiteren Ehrungen vor.

### 10. Anträge des Vorstandes

Es wurden keine Anträge vom Vorstand gestellt.

### 11. Anträge der Vereinsmitglieder

Ein schriftlicher Antrag vom Vereinsmitglied Ueli Müller aus Emmetten ging fristgerecht an den Vorstand ein. Antrag ein bis zwei Probeschiessen auf den ziehenden Hirsch wie im jährlichen Jagdschiessen in das Schiessprogramm aufzunehmen.

Der Vorstand möchte den Antrag aus folgenden Punkten nicht unterstützen. Es würde die Tragweite und Belastung des Naherholungsgebietes Staudenhütte übersteigen. Auch die Auflagen und Sicherheitsbestimmungen sind sehr gross, es darf nichts passieren. Der personelle Aufwand ist auch nicht zu unterschätzen und wäre kaum mit dem heutigen Bestand realisierbar. Die Mietkosten der Panzerziehanlage pro Tag mit CHF 200.– müssten auch noch finanziert werden.

Der Antrag von Ueli Müller wurde zur Abstimmung an die Versammlung gestellt, dieser wurde nicht angenommen und dem Vorstand zugestimmt.

### 12. Information Jagdverwaltung

#### a) Jagdverwalter – Fabian Bieri

Unser Jagdverwalter Fabian Bieri begrüsste alle Anwesenden recht herzlich. 21 Jungjäger haben sich für die Jagdprüfung angemeldet und seien in der Ausbildung. Über den Rückgang vom Gamsbestand im gesamten Alpenbogen hatte uns bereits Regierungsrätin Karin Kaiser informiert.

Die gedruckte Workshopbroschüre über das Gamswild ist eine interessante Lektüre welche in 2 – 3 Wochen mit den Jagdpatentunterlagen an die Jägerschaft versendet wird.

Betreff Steinwildjagd in der Kolonie Brisen wurde mit der Jagdverwaltung Uri eine mündliche Vereinbarung ausgearbeitet. Ist es für den Nidwaldner Jäger nicht möglich, sein zugelostes Steinwild, auf dem Nidwaldner Kantonsgebiet zu erlegen, so kann er dies auf Anfrage und in Begleitung eines Urner Wildhüters auf dessen Kantonsgebiet tätigen. Bedingung ist aber, dass die durch Urner Jäger zu tätigen Regulationsabschüsse auf ihrem Kantonsgebiet zum grössten Teil erfolgt sind. Natürlich gilt auch für den Kanton Uri das Gegenrecht in dieser Sache. Bei der Steinwildregulationsjagd 2017 werden in der Kolonie Pilatus und Brisen 12 Steinwild-Abschüsse vom Kanton Nidwalden freigegeben. Am Samstag, 1. Juli 2017 wird vom Kanton Nidwalden wieder ein Weiterbildungstag der Schweisshundegruppen durchgeführt. Die Jagdstatistik wurde im NW Jeger abgedruckt. Zur Winterjagd konnte Fabian Bieri noch folgende Zahlen nachliefern: Erlegt wurden 208 Füchse, 313 Rabenkrähen und 54 Stockenten, es gab keine weiteren Fragen dazu. Fabian dankte allen Jägern für die weidgerechte Jagdausführung und allen Helfern und Beteiligten, welche das Amt für Justiz für ihre Arbeit und Aufgaben brauchte. Dem Vorstand PJVNW für die gute Zusammenarbeit, dem abtretenden Präsidenten Walter Würsch für seine geleistete Arbeit und die hervorragende Kommunikation, den Ortsdelegierten, den Wildkontrolleuren, den Schweisshundeführern für die geleistete Arbeit. Zum Schluss wünschte er der Jägerschaft viel Weidmannsheil und dankte für das Zuhören.

### b) Jagd Schweiz – Hanspeter Egli

Im Namen der Jagd Schweiz überbrachte uns Hanspeter Egli ein Grusswort von unserem Dachverband und bedankte sich beim Vorstand für die Einladung an unsere GV nach Emmetten.

Es sei immer sehr interessant, was alles in den verschiedenen Kantonen so läuft und sie seien froh bei diesen Veranstaltungen als Gast der Jagd Schweiz dabei zu sein. Jagd Schweiz hatte sich im 2016 stark engagiert an der Teilrevision des Bundesjagdgesetzes mitgearbeitet. Folgende zwei Punkte wurden von Hanspeter Egli an der GV erläutert. Erster Punkt, beim geschützten Grossraubwild Wolf und Luchs und bei der Landwirtschaft dem Biber und den Schwänen wurde eine juristisch rechtliche bessere Grundlage für die Kantone erarbeitet, um eine höhere Handlungsfreiheit für die Regulation zu erhalten.

Zweiter Punkt, die Ausarbeitung eines einheitlichen schweizerischen Jagdpasses um die Jagdberechtigung mit gleicher Ausbildung und gelernte Lehrmittel in allen Kantonen zu erhalten. Dort müsse aber noch mit dem Kanton Wallis, Tessin und Graubünden intensive Gespräche und Lösungen gesucht werden, damit auch sie den ausserkantonalen Jagdpass anerkennen werden.

Vernehmlassungen Betreff Jagdzeitverkürzung, grösserer Artenschutz seien noch nicht ausgewertet und da müsste noch auf den Bericht gewartet werden.

Betreff Lebensmittelgesetz welches ab 1.1.2017 in Kraft getreten ist, für jedes erlegte Wildtier welches verkauft wurde, bleibt alles wie gehabt, es müsse nicht jedes Stück vorgeführt werden, der amtliche Wildkontrollschein genüge dafür. Eine Bemerkung wollte Hanspeter Egli noch machen. Über den rückläufigen Gamsbestand im Alpenraum wurde ja bereits schon viel gesagt. Im Kanton St. Gallen sei der Luchsbestand so hoch, dass sämtliche jagdliche Massnahmen den geringen Gamsbestand nicht mehr nach oben korrigieren werde.

Öffentlichkeitsarbeiten von der Jägerschaft, den Vereinen und den Verbänden über und um die Jagd werden zu 75 – 85% positiv von der Bevölkerung beurteilt. Diese seien aber nicht gefestigt. Die Jägerschaft müsse sich absolut korrekt mit dem Wild und der nichtjagenden Bevölkerung verhalten. Da sei jederzeit ein guter Kontakt und eine seriöse Kommunikation auf der Jagd und auch privat gefragt.

Der Hegepreis 2018 werde wieder ausgeschrieben. Sollte es gute Projekte in Nidwalden haben, bat er die Jägerschaft diese doch anzumelden.

Im Kanton Zürich werde eine Initiative gestartet um die Jagd wie im Kanton Genf abzuschaffen und professionelle Wildhüter einzusetzen. Das sei eine gefährliche Entwicklung welche nicht zu unterschätzen sei. In Davos und dem Kanton Tessin gäbe es die extremsten Jagdgegner und diese seien auch sehr radikal in allen Belangen.

Zum Schluss dankte Hanspeter Egli für unsere Aufmerksamkeit, die beeindruckende Dekoration im Saal und die schönen Trophäen, welche viel Freude bereiten und wünschte den Anwesenden noch eine erfolgreiche Versammlung.

### 13. Verschiedenes

Das Wort wurde durch unseren Präsidenten an die Versammlung freigegeben.

Vereinsmitglied Franz Murer verlangte das Wort.

Als erstes dankte er dem Vorstand für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Er möchte orientiert werden wie es mit unserem Schiesstand Staudenhütte und der Kugelfangsanierung läuft und werden da allfällige Verpflichtungen auf uns zurückkommen?

Unser Präsident Walter Würsch informierte Franz Murer und die Versammlung über den aktuellen Stand Sanierung Staudenhütte. Es sei korrekt, dass eine Bodenprobe im Kugelfang erstellt wurde um die Bodenbelastung zu ermitteln wie stark oder auch nicht diese Werte sein werden. Den Bodenprobenbericht hat der Vorstand bis Datum heute noch nicht erhalten. Sollte die Belastung zu hoch sein und der Kugelfang müsste saniert werden, wird der Vorstand den Verein über die nötigen Massnahmen und die Kosten informieren. Fakt ist, der Patentjägerverein NW hat einen langjährigen Mietvertrag mit der Korporation Stans und möchte diesen auch weiter einhalten können, um das praxisnahe Jagdschiessen zu gewährleisten.

Vereinsmitglied Rolf Gräni verlangte das Wort.

Er wollte vom Amt für Jagd folgende Fragen beantwortet haben.

Frage 1: Wie sie die Rotwildbejagung im Jahr 2017 ändern werden, damit man die mühsame Nachjagd auf das Rotwild umgehen könne.

Frage 2: Welche Angaben und Zahlen nach 4 Jahren der Rotwildasyle geliefert werden können und ob diese beibehalten oder wieder aufgelöst werden.

Zum Punkt 1 konnte Fabian Bieri folgende Infos an Rolf Gräni und die Versammlung mitteilen. Es gäbe konkrete Ideen, welche aber zuerst in der Jagdkommission besprochen werden müssten und diese noch nicht spruchreif seien.

Zum Punkt 2 «Rotwildasyl» konnte Fabian Bieri noch keine Infos geben, da diese noch nicht ausgewertet seien und es noch Zeit brauche um genauere Zahlen liefern zu können.

Zum Schluss der Versammlung sagte unser Präsident Walter Würsch der Ortsgruppe Emmetten unter der Leitung von Ruedi Herger mit seinem Team ein grosses Dankeschön für die grossartige

Arbeit und die Organisation der GV, inklusive Speis und Trank und der schönen Dekoration. Er dankte auch dem Regierungsrat für den Gamsabschuss unserer Jahresmeisterschaft, für die Unterstützung der Wildhut bei der Trophäenauswertung und die Jagdbegleitung vom Gewinner des Gamsabschusses. Dem Amt für Fischerei und Jagd Fabian Bieri für die langjährige immer gute Zusammenarbeit. Dank an unsere Sponsoren Bruno Hurschler, für die kostenlose Fertigung der Trophäentafeln vom Absenden, der Druckerei Odermatt AG für die kostenlosen Inserate im NW Blitz und das günstige Druckmaterial, seinen Vorstandskollegen für die tatkräftige Unterstützung über die Jahre und die schöne gemeinsame Zeit und den Ortsdelegierten für die geleistete Arbeit und an all jene Vereinsmitglieder, welche sich immer wieder spontan zur Verfügung stellen.

Dank an den Fähnderich und die Fahndedelegationen, den Jagdhornbläsern Auerhahn für die musikalische Umrahmung an der GV. Dank an alle anwesenden für die Teilnahme an der GV sowie für das Interesse am PJVNW und das persönliche Engagement für Wild, Wald und Jagd. Zum Schluss wünschte unser Präsident ein aktives unfallfreies Jahr mit guter Kameradschaft und reger Beteiligung an unseren Vereinsnlässen. Dazu gehören schöne Momente in der Natur, Anblicke und im Herbst viel Weidmannsheil.

Die Generalversammlung wurde um 21.15 Uhr geschlossen.

#### 14. Absenden der ordentlichen Trophäenschau 2017 (Jagd 2016)

Nach dem Nachtessen konnten folgende Auszeichnungen verliehen werden:

- Gamsbock
- 1. Rang (98.65) Stefan Würsch, Emmetten
- 2. Rang (98.10) Roland Mathis, Stans
  
- Gamsgeiss
- 1. Rang (92.15) Thedy Waser, Beckenried
- 2. Rang (91.15) Patrick Scheuber, Dallenwil
  
- Rehbock
- 1. Rang Edwin Odermatt, Dallenwil
- 2. Rang Josef z'Rotz, Hergiswil

*Stans, im Juli 2017, David Odermatt, Sekretär PJVNW*

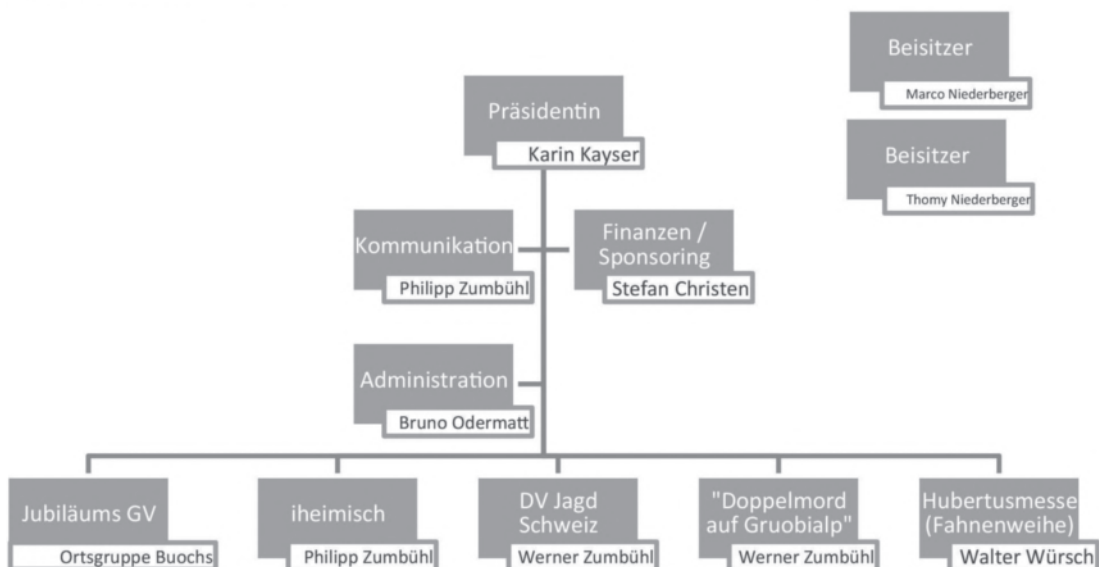
## Bericht des Präsidenten 2017

Im vergangen Jahr habt ihr mich zu Eurem Präsidenten gewählt. Eine ehrenvolle Aufgabe, die ich nach 8 Jahren im Vorstand und parallel zu meinem Engagement im Schweisshundewesen übernehmen durfte. Obwohl die Belastung insbesondere auch in Hinblick des bevorstehenden Jubiläumsjahres beträchtlich ist, sehe ich auch die Synergien, die man gewinnt, wenn man das Vereinsleben aus verschiedenen Seiten kennt. An dieser Stelle danke ich meinen Vorstandskollegen, die mich als Präsident tatkräftig unterstützen. Ein besonderer Dank gilt Walty Würsch für die gute Übergabe und die weitere Unterstützung zum Beispiel bei der Organisation des kantonalen Hegetags im Chotal oder beim Projekt Gemeinschaftsschiessanlage.

### Neukonstituierung des Vorstands und Vorstandssitzungen

Am 11. April 2017 fand die erste Vorstandssitzung statt. Der Vorstand hat sich konstituiert. Urs Gabriel wurde von der Generalversammlung in Emmetten zum Vizepräsidenten gewählt. Er ist dementsprechend neu neben Werner Zumbühl Delegierter bei Jagd Schweiz. Philipp Zumbühl übernahm von David Odermatt das Amt als Aktuar. Marco Niederberger amtiert als Beisitzer. Zudem wurde an der ersten Sitzung die Gründung des OK's fürs Jubiläumsjahr in Angriff genommen. Der Vorstand hat Karin Kayser als OK-Präsidentin angefragt. Karin Kayser hatte bald darauf zugesagt. Die erste OK-Sitzung konnte also bereits am 6. Juli 2017 stattfinden, sodass mittlerweile alle Chargen besetzt sind, was nicht heissen will, dass das OK nicht auf Unterstützung angewiesen sein wird. Aber wenn es so weiter läuft, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir ein Jubiläumsjahr feiern werden können, das in positiver Erinnerung bleiben wird.

### Organigramm OK Jubiläum



Die zweite Vorstandssitzung fand am 10. Mai 2017 statt. Insbesondere der bevorstehende Schiessbetrieb, die Jagdmeisterschaft im August und wiederum das Jubiläum waren Gegenstand der Besprechung. Beim Jagdschiessen hat der Vorstand entschieden, das jagdliche Schiessen beim Taubenstand stärker zu gewichten. Drei Punkte waren nur noch zu holen, wenn der Schütze mit Jagdanschlag schießt. Interessanterweise gab es Rückmeldungen, dass sie mit Jagdanschlag sogar besser getroffen hätten, als ohne. Negative Rückmeldungen sind uns keine zu Ohren gekommen, weshalb wir diese neue Regelung voraussichtlich so beibehalten werden. Eine Idee wurde noch eingebracht, dass man eine Gruppenwertung einführen könnte. Der Vorstand ist dieser Idee wohlgesinnt und plant, die Gruppenwertung im Jubiläumsjahr ins Programm aufzunehmen.

Die dritte Vorstandssitzung wurde am 28. August 2017 angesetzt, um noch vor der Jagd den Stand der Organisation der Herbstanlässe zu besprechen. Zudem wurde an dieser Sitzung entschieden, mit der kantonalen Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz einen Bewirtschaftungsvertrag für die Hegearbeiten im Choltal abzuschliessen. Der Beitrag beläuft sich auf Fr. 600.– Der Vertrag läuft bis 2022. Zwei weitere Vorstandssitzungen fanden am 20. November 2017 und 9. Januar 2018 (erweiterte Vorstandssitzung) statt.

### **Organisation der und Einladung zur Jagdpassübergabe durch Jägerschaft**

Die Einladung für die Jagdpassübergabe erfolgt neu durch den Verein zusammen mit dem Beitrittsformular für den Patentjägerverein. Obwohl die Jagdpassübergabe nicht vom Verein aus erfolgt, hat sich im Vorstand die Meinung durchgesetzt, dass – wenn der Anlass durch den Verein und die Jägerschaft organisiert wird (vielen Dank den erfolgreichen Prüflingen für das Spanferkel!) – man auch gleich selber einladen kann. Regierungsrätin Karin Kayser durfte schliesslich am 2. Juni 2017 und in ehrwürdigem Rahmen den 4 Jungjägerinnen und 16 Jungjägern den Jagdschein überreichen. Der Vorstand würde sich freuen, wenn möglichst alle dieser jungen Weidmänner und -frauen sich auch im Vereinsleben beteiligen werden. Ein aktives Vereinsleben ist insbesondere auch gegen aussen ein Zeichen, dass mehr zur Jagd gehört, als landläufig die Meinung ist.

### **Neue Facebook-Seite ([www.facebook.com/nidwaldner.jeger](http://www.facebook.com/nidwaldner.jeger))**

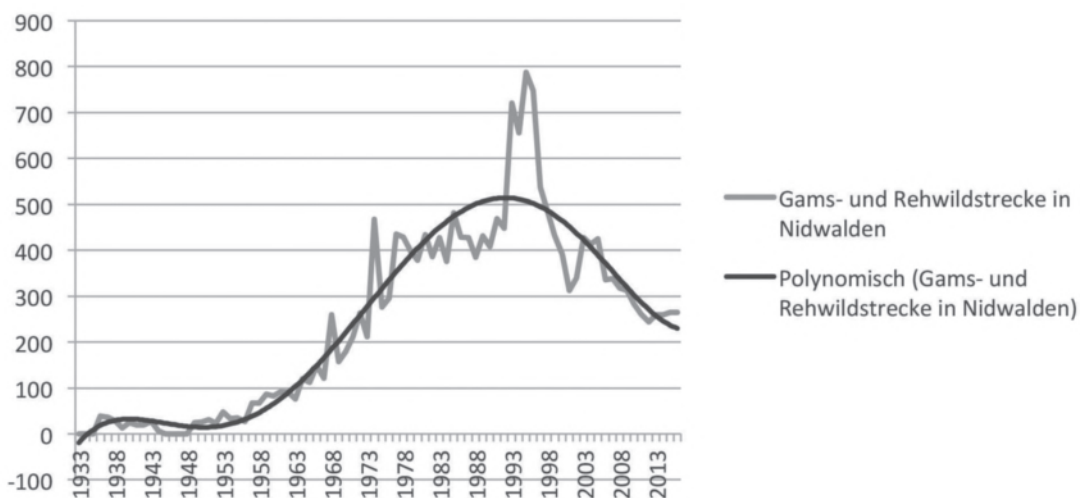
Aus Anlass der Jagdpassübergabe hat der Verein eine Facebook-Seite installiert, die mittlerweile um die 80 Abonnenten zählt. Der Vorstand war positiv überrascht über die Resonanz der auf Facebook geteilten Beiträge (bis zu 4'000 Personen erreicht). Auf der Facebook-Seite können auch Besucherbeiträge erstellt werden. Haben Mitglieder Interesse, Beiträge auf der Facebook-Seite zu veröffentlichen, sollen sie sich mit Philipp Zumbühl in Verbindung setzen.

### **Luchsbestand nimmt deutlich zu**

Am 18. Juli 2017 berichtete die Nidwaldner Zeitung, dass sich seit der Aussetzung zweier Luchse in Obwalden im 1971 am Bestand einiges getan hat. Laut einer Mitteilung von Kora (Koordinationsstelle für Raubtierökologie und Wildtiermanagement) ist die Dichte auf 2.5 Luchse pro 100 Quadratkilometer geeigneten Lebensraum angestiegen. Auf Nidwalden bezogen ergibt dies rund

fünf Luchse. Komischerweise hört man in diesem Zusammenhang immer wieder, dass sich die Luchse nicht an die Grenzen halten würden und ein sehr grosses Streifgebiet hätten, als gleichen sich die Abwanderung von Luchsen zum Beispiel von Nidwalden nach Obwalden nicht aus durch ebenso viele Neuzuzüge von Obwalden nach Nidwalden. Fünf Luchse bedeuten mindestens 250 Rehe und Gämsen, die der er jährlich reisst. Nehmen wir die Jagdstatistik zur Hilfe, zeigt sich eine interessante Parallele. In den letzten 20 Jahren wurden nämlich rund 250 Rehe und Gämsen weniger erlegt. Genau so viel, wie der Luchs mittlerweile beansprucht.

## Gams- und Rehwildstrecke in Nidwalden



Der Obwaldner Jagdverwalter stellt im Zeitungsartikel die richtige Frage, nämlich die, ob man beschliessen will, regulierend auf den Luchsbestand einzuwirken oder nicht, um sogleich anzufügen, dass dies eine gesamtgesellschaftliche Frage sei, die nur durch die Politik beantwortet werden kann. Ob und wann die Politik dazu eine Antwort liefern wird?

### Schiesswesen

Einmal mehr dürfen wir auf eine unfallfreie Schiesssaison zurückblicken. Mit grossem Engagement leitete unser Obmann Sepp Waser den Betrieb und sorgte stets für einen reibungslosen Ablauf. Im Bereich Sicherheit und Umgang mit der Waffe hat er ein wachsames Auge. Weidmannsdank Sepp für deinen super Einsatz.

Sepp Waser hat sich entschieden, nach acht Jahren das Amt als Schiessobmann abzugeben. Er hat sich aber bereit erklärt, seinen Nachfolger in die Arbeiten einzuführen und zwei weitere Jahre als Materialwart zu helfen und im Vorstand weiterzuarbeiten. Für seine langjährige Arbeit als Schiessobmann dankt ihm der Vorstand. Das Schiesswesen ist ein wichtiger Bestandteil des Ver-

einslebens, das entsprechendes Engagement abverlangt, welches Sepp nie missen liess. Mit seinem Rücktritt wird nun ein neuer Schiessobmann gesucht. Angestrebt wird zudem die Gründung einer Schiesskommission, damit die Arbeiten auf mehrere Schultern verteilt werden können. Zudem ist in der Zwischenzeit der Untersuchungsbericht zur Bodenbelastung der Studenhütte eingetroffen. Beim Taubenstand müssen wir voraussichtlich das Taubenmaterial ändern, damit der PAK-Wert nicht überschritten wird. Der Hasen- und Kugelstand müssen saniert werden. Es stellt sich die Frage, ob auch nach einer Sanierung an diesem Standort weitergeschossen wird? Es ist bekannt, dass auch Obwalden nach einer neuen Schiessmöglichkeit sucht. Zudem möchte der Vorstand klären, ob der Schiessbetrieb allenfalls ins Gelände der Armee verlegt werden kann. Bis Ende 2020 muss ein Konzept vorliegen, wie einerseits die Sanierung vorgenommen wird, andererseits auch, wo zukünftig geschossen werden kann. Der Vorstand wird voraussichtlich im 2019 einen Planungskredit beantragen.

### **Kantonale Schweisshundeprüfung/Nachsuchebericht**

Unter der fachkundigen Leitung von Louis Kessli wurde am 11. bzw. 12. August 2017 wiederum in Nidwalden eine Schweisshundeprüfung durchgeführt. Details zur Prüfung finden sich im separaten Bericht. Einen grossen Dank an Louis Kessli als Prüfungsleiter. Ebenfalls ein Dankeschön für seinen Bericht im Schweizer Jäger. Hansruedi Amstad wird für die tatkräftige Unterstützung zugunsten eines reibungslosen Ablaufs gedankt. Ein besonderer Dank gebührt Edith Zumbühl für das Erledigen der Administration und die anschliessende super Bewirtung.

### **Herbstversammlung**

Die auf den 11. November angesagte Herbstversammlung im Hotel Engel in Stans wurde rege besucht. Das Konzept mit dem Buffet funktioniert gut, wenn auch der Pfeffer in der Sauce zuerst gefunden werden musste. Lag er dann mal auf dem Teller, wurde er doch von der Mehrheit als sehr gut empfunden. Unser Jagdverwalter, Fabian Bieri, informierte über den Ausgang der Hoch- und Niederjagd. Wiederum konnten die Teilnehmenden vom Jagdschiessen ihre Preise aus dem reichhaltigen Gabentempel entnehmen. An dieser Stelle danke ich allen Gönnern für ihre Gabenspende und bitte euch, die Geschäfte durchs Jahr hindurch zu berücksichtigen. Der Gewinn vom Gamsabschuss, welcher von der Nidwaldner Regierung gestiftet wurde, ging diesmal an Marco Niederberger, Wolfenschiessen. Weidmannsheil.

### **Hubertusmesse**

Die diesjährige Hubertusmesse fand in der Pfarrkirche St. Marin in Buochs statt. Die Kirche wurde von der Ortsgruppe Buochs jagdlich geschmückt, was nicht nur die Jägerschaft sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger anzog. Schon der Einzug des Pfarrers Josef Zwysig, angeführt von unserm Fähnrich Ruedi Herger, deutete auf einen wohlbedachten, der Jagd angesinnten, Gottesdienst hin. Die Jagdhornbläsergruppe Auerhahn vermochte einmal mehr die Kirchenbesucher zu begeistern, welche sich zum Schluss mit einem kräftigen Applaus bedankten. Der anschliessende Apéro, gestiftet und organisiert von der Ortsgruppe Buochs, wurde trotz Regen genossen und gerühmt. Weidmannsdank der Ortsgruppe Buochs.



### **Steinwildjagd**

Im 2017 kam erstmals die 2016 neu eingeführte Regelung der Steinwildverlosung zum Tragen. Mit dieser neuen Regelung konnte verhindert werden, dass wiederum ein Teil des Abschusskontingentes mangels genügender Anzahl Anmeldungen verfallen ist. Anstelle dessen konnten einige Jäger, die bereits Geiss und Bock erlegen konnten, nochmals ein Los erstehen. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit dem Kanton Uri in die Praxis umgesetzt werden, da sich wiederum die grossen Steinböcke in der Kolonie Brisen auf Urner Seite befanden. An dieser Stelle danken wir Fabian Bieri fürs Engagement, hier eine Verbesserung herbeigeführt zu haben.

Zum Schluss danke ich all denen, die sich im vergangenen Jahr für das Wohl und Gelingen im Verein eingesetzt haben. Ein besonderer Dank an den Regierungsrat von Nidwalden für seine wohlwollende Unterstützung beim Jagdschiessen (Gamsabschuss). Im Speziellen danke ich Regierungsrätin Karin Kayser für Ihr steht's offenes Ohr für unsere Anliegen und die Übernahme des OK-Präsidiums für das 100jährige Jubiläum. Ein grosses Dankeschön an meine Vorstandskollegen für ihr tatkräftiges Mitziehen am Vereinskarren und den Orgsdelegierten für die gute Zusammenarbeit. Mein Dank geht an Fabian Bieri, Leiter der Fachstelle für Jagd und Fischerei, für die gute Zusammenarbeit. Ebenso ein grosses Dankeschön geht an die Wildhüter Hubi Käslin und Werner Durrer für ihre fachkundigen Führungen der Schulklassen jeweils an der Trophäenschau. Für das noch junge 2018 wünsche ich mir ein engagiertes und aktives Vereinsjahr, gute Kameradschaft und eine grosse Beteiligung von Jäger/-innen an unseren Anlässen. Ich freue mich mit euch auf ein neues aktives und lebhaftes Vereinsjahr.

*Im Januar 2018  
Der Präsident  
Werner Zumbühl*

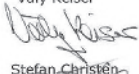
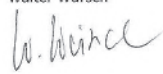

# Bericht des Kassiers 2017

## Vereinsrechnung 2017

Die Vereinsrechnung weist einen Verlust von CHF 1'045.15 auf, welcher sich durch die Bereinigung des Nachsuche-Gruppen-Überschusses des vergangenen Jahres von CHF 83.05 auf einen Verlust von CHF 1'128.20 vergrössert.

Die schleichende Abnahme der zahlenden Mitglieder kann dieses Jahr gestoppt werden. In diesem Jahr werden wir 15 neue Mitglieder in den Verein aufnehmen. Dies reflektiert sich entsprechend in der Höhe der kommenden Mitgliederbeiträge. Der Bewirtschaftungsvertrag mit dem Kanton (siehe Kapitel ‚Bewirtschaftungsvertrag‘) brachte auch dieses Jahr CHF 600.– ein.

Im vergangenen Jahr schlugen viele kleinere und grössere Unkostenbeiträge zu buche, wie die entgangenen Mitgliederbeiträge, das Waldmobil für den Gnappitag, der reduzierte Beitrag des Schweizer Jägers, die Rechnung für die Bodenprüfung der Schiessanlage, das Arbeitsmaterial für den Hegetag und die geringeren Einnahmen im Schiesswesen. Es wird weiterhin ein striktes Kostenmanagement verfolgt.

Patentjägerverein Nidwalden		Patentjägerverein Nidwalden	
Erfolgsrechnung 2017		Bilanz 31. Dezember 2017	
<b>Ertrag</b>		<b>Aktiven</b>	
Mitgliederbeiträge	9 000,50	Kasse	48,40
Generalversammlung	1 700,00	Vereinskonto Raiffeisen	31 873,70
Jagdmeisterschaft	4 347,00	Vereinskonto NKB	14 811,08
Übungsschiessen	7 383,35	Munitionslager	1 027,00
Werbung	1 390,00	Vereinsfahne	1,00
Schweizer Jäger	579,00	Hasenstand	1,00
Nachsuchegruppe <sup>1</sup>	4 200,00	Kugelstand	1,00
Sonstiger Ertrag <sup>2</sup>	600,00	Tontaubenanlage	1,00
<b>Total Ertrag</b>	<b>29 199,85</b>	<b>Total Aktiven</b>	<b>47 764,18</b>
<b>Aufwand</b>		<b>Passiven</b>	
Mitgliedschaft, Jagd Schweiz	3 045,00	Kreditoren <sup>4</sup>	1 974,35
Generalversammlung	4 084,85	Vereinsvermögen	46 834,98
Herbstversammlung	150,00	Jahresverlust	-1 045,15
Jagdmeisterschaft	2 055,10	<b>Total Passiven</b>	<b>47 764,18</b>
Übungsschiessen	5 827,75	<b>Vermögensvergleich</b>	
Jagdliche Anlässe <sup>1</sup>	765,75	Total Vermögen am 31.12.2016	46 834,98
Jagdhornbläser, Fahnengeleit	500,00	Total Vermögen am 31.12.2017	45 789,83
Vorstandsarbeit	2 145,10	Abnahme	-1 045,15
Pachtzins Bürgenberg	500,00	Die vorliegende Rechnung wurde am 04. Januar 2018 geprüft und in Ordnung befunden.	
Unterhalt Schiessanlage	1 958,70	Die Rechnungsrevisoren: Väly Keiser      Walter Würsch	
Versicherungen	732,95	 	
Homepage	63,45	Der Kassier:  Stefan Christen	
Drucksachen	3 443,40	* Catering und Preise Jagdmeisterschaft, NASU Übungstag	
Porto & Büromaterial	800,25		
Bankspesen	55,75		
Nachsuchegruppe <sup>2</sup>	4 116,95		
<b>Total Aufwand</b>	<b>30 245,00</b>		
<b>Ertrag</b>	<b>29 199,85</b>		
<b>Aufwand</b>	<b>30 245,00</b>		
<b>Jahresverlust</b>	<b>-1 045,15</b>		

<sup>1</sup> Jagdausweissübergabe, Hubertusmesse, <sup>2</sup> Straiwiland Chollal

<sup>2</sup> für die Nachsuchegruppe zweckgebunden,

### **Revision**

Vielen Dank an die beiden Revisoren Vály Keiser und Walter Würsch für die umfassende Überprüfung und Abnahme der Vereinsrechnung.

### **Ausblick 2018**

Der Verein kann erneut mit CHF 600.– vom Kanton (Bewirtschaftungsvertrag) rechnen. 2017 wurde die Analyse der Bodenproben ‚Stuidenhütte‘ fertiggestellt. Es können noch keine Aussagen bezüglich der Kosten für eine Sanierung des Bodens gemacht werden. 2019 wird der PJVN sein 100 jähriges Bestehen feiern. Das Konzept und die Kosten werden an der GV 2018 präsentiert.

### **Bewirtschaftungsvertrag-Wesen**

Der Verein konnte mit dem Kanton (Fachstelle Natur- und Landschaftspflege) einen Vertrag für die ‚Straiwi-Landpflege‘ für 5 Jahre abschliessen. Der Verein kann bis 2022 mit einem jährlichen Beitrag von CH 600.– rechnen.

### **Nachsuche-Wesen**



Der PJVN hat sich bereit erklärt, das Nachsuche-Wesen ab 2014 in der PJVN-Buchhaltung zu führen. Die Vereinbarung wurde im Bericht des Kassiers erläutert, welche im Nidwaldner Jeger vom Februar 2015 publiziert wurde. Werner Zumbühl amtet seit 2014 als Kassier der Nachsuche-Gruppe.

### **Kontoführung Nachsuche-Gruppe**

2016 verblieb ein Betrag von CHF 812.30, welcher auf das Jahr 2017 übertragen wurde. Die Einnahmen in diesem Jahr beliefen sich auf CHF 4'200.–, die Ausgaben auf CHF 4'116.95 und der Saldo auf CHF 83.05, welcher auf das nächste Jahr übertragen wird. Die erhöhten Einnahmen sind auf die Durchführung der Schweisshundeprüfung mit einer sehr guten Beteiligung zurückzuführen. Der Nachsuche-Gruppenanteil am Vereinsvermögen beträgt CHF 2'762.75 (per 31.12.2017).

Kontoführung 2017		
Eingang	4'200.–	
Ausgang		4'116.95
Saldo		83.05
	4'200.–	4'200.–

Überschuss 2014	910.85	
Überschuss 2015	956.55	
Überschuss 2016	812.30	
Überschuss 2017	83.05	
Anteil am Vereinsvermögen per 31. Dez. 2017		2'762.75

Kassier NASU-Gruppe	W. Zumbühl	10.01.2018	
Kassier PJVN	S. Christen	10.01.2018	

### Mitglieder

Per 31. Dezember 2017 konnte der Verein 283 aktive Vereinsmitglieder, wovon 186 zahlende Mitglieder und 97 Frei-/Ehrenmitglieder sind, verzeichnen. Per Ende 2017 ist 1 Mitglied ausgetreten. 3 Jagdkameraden verstarben im vergangenen Vereinsjahr. An der kommenden Generalversammlung darf sich ein Mitglied über die Freimitgliedschaft freuen. Es sind keine Ehrenmitglieder vorgeschlagen. 15 Kameraden werden an der GV zur Aufnahme in den Verein vorgeschlagen. Nach der Generalversammlung ist mit 298 aktiven Mitgliedern, 200 zahlenden Mitgliedern und 98 Frei- und Ehrenmitgliedern zu rechnen.

### Mitgliederbeitrag

Der Vorstand beantragt an der GV die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags von CHF 50.–.

Der Kassier  
Stefan Christen

# Jahresbericht des Schiessobmanns 2017

Geschätzte Vereinskameradinnen/-kameraden, schon neigt sich mein letztes Vereinsjahr als Schiessobmann dem Ende zu. Ein Blick zurück in das Jahr 2017:

## Jagdprüfung

Am 6. Mai 2017 fand wieder eine Jagdprüfung auf unserer Anlage Studenhütte mit 20 Kandidaten statt. Davon waren erfreulicherweise vier Frauen am Start. Am Ende haben 18 Kandidaten die Jagdprüfung mit Bravour bestanden.

## Übungsschiessen

Von April bis Oktober 2017 boten wir wieder viele Trainingsmöglichkeiten an, um die persönliche Schiessfähigkeit zu verbessern und um den Treffsicherheitsnachweis für das Jahr 2017 zu erfüllen. Leider mussten wir einen leichten Rückgang von Jägern an den Trainings verzeichnen.

## Jagdmeisterschaft

Am Freitag, 18. und Samstag, 19. August 2017 fand wieder unsere Vereinsmeisterschaft statt. Leider mussten wir am Freitag mit der Jagdmeisterschaft früher enden, da ein Sturm über das Schiessgelände zog. Und nur dank dem schnellen Handeln von den Helfern konnte ein grosser Schaden vermieden werden. Besten Dank dafür! Und so gab es ein frühes Aufstehen am Samstag, da wir fast alles wieder aufstellen mussten. Aber dank dem Vorstand und den freiwilligen Helfern konnte am Samstag pünktlich mit dem Schiessen angefangen werden. Am Ende haben 80 Vereinsmitglieder am Jagdschiessen teilgenommen.

## Absenden

Am Samstag, 11. November 2017 fand die Herbstversammlung im Hotel Engel in Stans statt. Nach der Herbstversammlung und dem

Pfefferessen gab es das Absenden vom Vereinschiessen 2017. Von den 80 rangierten Teilnehmern konnte ich Odermatt Peter aus Büren als Sieger mit 83 Punkten ausrufen. Auf dem zweiten und dritten Rang waren die Gebrüder Scheuber, Roland vor Patrick ebenfalls von Büren.

Der Höhepunkt des Abends war sicher wieder die Auslosung vom Gemsabschuss. Dieses Jahr war die Glückszahl 30 die gezogen wurde und der glückliche Gewinner war unser Vorstandsmitglied Marco Niederberger aus Wolfenschiessen. Herzliche Gratulation!

## Schlusswort

Wie bereits angekündigt, ist das mein letztes Jahr als Schiessobmann. Dieses Amt habe ich seit 2010 ausgeübt und im Vorstand bin ich jetzt auch schon 10 Jahre tätig. Ich werde jedoch nicht ganz aus dem Verein verschwinden, denn ich habe mich bereiterklärt die nächsten zwei Jahre das Amt als Materialwart zu übernehmen und als Helfer an den Trainingschiessen dabei zu sein. Als letztes möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Helfern, die mich die letzten Jahre so tatkräftig unterstützt haben bedanken. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Freude am Amt als Schiessobmann und ebenso viel treue Helfer!

*Mit Weidmanns Gruss  
Schiessobmann Sepp Waser*

## Bericht Schweisshundeobmann 2016

**Auf der Hoch- und Niederwildjagd wurde erfolgreich nachgesucht. Nidwaldner-Schweisshundeprüfung erneut mit Rekordbeteiligung.**

### Nachsuchen

Zu 31 rapportierten Nachsuchen wurden unsere Gespanne angefordert. Es ist wichtig, dass sich die Jäger ihrer Verantwortung gegenüber beschossenem Wild bewusst sind, und es im Bedarfsfall nicht scheuen, den Schweisshundeführer aufzubieten. Von den Nachsucheführern und ihren Hunde wurden hervorragende Leistungen, in oft unüberwindbarem Gelände erbracht.

### Schweisshundeprüfung

An der öffentlich ausgeschriebenen Schweisshundeprüfung vom 11./12. August 2017 nahmen acht auswärtige und drei einheimische Gespanne teil. Leider mussten noch Bewerber infolge der limitierten Teilnehmerzahl abgewiesen werden. Als Prüfungsleiter übernahm Louis Kesseli die Verantwortung. Die Bedingungen waren nicht gerade optimal. Alle elf Teams nahmen die 500 oder 1000 Meter Fährte trotzdem in Angriff, wovon sieben Gespanne zur Decke fanden. Ein sehr erfreuliches Ergebnis, das für eine gute Vorbereitung der Teams spricht. Sicher haben auch die Richter, insbesondere Louis Kesseli und Hansruedi Amstad mit ihrer hervorragenden Vorbereitung wesentlichen Anteil an diesem Erfolg. Suchenheil allen erfolgreichen Teams.

### Danke

Ich möchte allen herzlich danken, die Wissen und Zeit für das Nachsuchewesen zur Verfügung stellen, sei es als Hundeführer, Prüfungsleiter, Richter, Amtsvorsteher, Wildhüter oder Helfer. Danke für die sehr gute Zusammenarbeit.

Nur dank eurem uneigennützigem Einsatz können wir diesen Auftrag erfüllen, und das sind wir dem Wild zweifelsohne schuldig.

*Im Jänner 2017  
Suchenheil Werni Zumbühl*

### Programm 2018

Auch im 2018 organisiert der Patentjägersverein Nidwalden Nachsucheübungen. Sieben Übungseinheiten sind dafür programmiert. Jeweils am Vorabend legt jeder teilnehmende Schweisshundeführer eine künstliche Schweisshundeprüfung, die am nächsten Tag von dem ihm zugeteilten Gespann ausgearbeitet wird. Somit haben die Nachsuchegespanne vermehrt die Möglichkeit fremd gelegte Fährten auszuarbeiten.

Für das nötige Material wie Wilddecken, Läufe, Schweiss, Fährtenstock oder Fährtenstock ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

Organisation: Durrer Werni  
Odermatt Peter  
Zumbühl Werni

Anmeldung: bis 20. März 2018 an  
Zumbühl Werni  
Telefon: 079 446 90 01  
E-Mail:  
wezumbuehl@bluewin.ch

## Übungsdaten 2018

Die zugeteilten Nachsuchegespanne wählen in den entsprechenden Kalenderwochen das Übungsgelände und die Zeit individuell.

Kalenderwoche 15	09. April bis 15. April	Fährten legen/Fährten ausarbeiten
Kalenderwoche 17	23. April bis 29. April	Fährten legen/Fährten ausarbeiten
Kalenderwoche 19	07. Mai bis 13. Mai	Fährten legen/Fährten ausarbeiten
Kalenderwoche 21	21. Mai bis 27. Mai	Fährten legen/Fährten ausarbeiten
Kalenderwoche 23	04. Juni bis 10. Juni	Fährten legen/Fährten ausarbeiten
Kalenderwoche 25	18. Juni bis 24. Juni	Fährten legen/Fährten ausarbeiten
	<b>07. Juli</b>	<b>Weiterbildung FJF NW</b>
	15. August	Familien-Picknick Fellboden Oberrickenbach

## Schweishundeprüfung 500/1000 m

Am Samstag 11. August 2018 führt der Patentjägerverein Nidwalden eine 500/1000 Meter Prüfung nach Reglement TKJ durch.

Anmeldung: bis 14. Juli 2018  
mit offiziellem Anmeldeformular an  
Louis Kessel  
**E-Mail: l.kesseli@gmx.ch**

## Bericht zur Schweissprüfung vom 12. August 2017

Als offene Schweissprüfung nach Reglement der TKJ hatte der Patentjägerverein Nidwalden, Hundeführer aller Rassen eingeladen. Entsprechend war auch das Echo. In Kürze füllte sich das vorgesehene Teilnehmerfeld, ja leider mussten noch Bewerber abgewiesen werden. Die Teilnehmerzahl war im Vornherein beschränkt auf das Bewältigungsvermögen zweier Richtergruppen. Die Prüfungsleitung hat dieses Pensum noch weiter ausgereizt, indem am Vortag, also am Freitag, bereits 3 Gespanne auf der 500 m Fährte geprüft wurden. So begann das Anlegen der Fährten bereits am Donnerstag und zwar mit dem Fährtenschuh, bestückt mit Rotwildschalen und je 1dl Rotwildschweiss, der im Tropfverfahren ausgebracht wurde. Diese Anwendung fand sich bei allen neun 500 m, und den zwei 1000 m Fährten.

Am Samstag, 12. August, begrüusste Prüfungsleiter Louis Kesseli die weither angereisten Teilnehmer mit ihren Hunden, die ein buntes Bild an Jagdhunde-Rassen zeigten. Der allseits übliche Ablauf mit Begrüssung, Fährten auslösen, Richter vorstellen und Suchenheil wünschen, leitete über zur Aufnahme der eigentlichen Arbeiten mit den Richtergruppen. Eindrückliche Spitzenleistungen junger Hunde, wie auch mangelhaft konditionierte, sprich zu wenig eingearbeitete Hunde, alles bekamen die Richter zu sehen. Dass sich hinten am Riemen auch mit–unter etwas wenig Kenntnis zeigte, lässt ein Manko an kompetenter Betreuung von unerfahrenen oder Ersthundeführern vermuten. Folglich drängt sich die Frage auf, ob routinierte Nachsuche Spezialisten ihr wertvolles Wissen auch wirklich weitergeben, im Sinne der seriösen Nachsuche und als Dienst an einer weidgerechten Jagd.

Jedenfalls bestanden sieben der elf gemeldeten und angetretenen Gespanne die Prüfung

auf der 500 m bzw. der 1000 m Fährte. Die Übergabe der schmucken Urkunde fand im Rahmen eines gemeinsamen Asers statt. Dieser wurde vom Patentjägerverein Nidwalden offeriert und Gastgeber war einmal mehr der Präsident Werner Zumbühl mit seiner Frau Edith. Sie waren es auch, welche die Teilnehmer frühmorgens mit Kaffee und Gipfeli gestärkt in den Arbeitstag entliessen.

Zusammen mit dem Nachweis über die bestandene Prüfung erhielt jeder Hundeführer sein Notenblatt mit der Zensurnote, die ihn über die Beurteilung der Richter informierte. «Dies bezweckt, sich der momentanen Fähigkeiten bewusst zu sein, durch weiteres, fleissiges Üben sein Können zu optimieren und ab jetzt durch möglichst viele und gute Nachsuchen in diesem Metier zu erstarken. Verlierer gibt es am heutigen Tag keine. Es gibt mehr oder weniger Erfolgreiche, jedoch der gute Wille und der persönliche Einsatz zeichnet jeden aus.» So der Prüfungsleiter Louis Kesseli.

Dieser schloss seine Richterkameraden Amstad Hansruedi, Bürgisser Markus und Stauber Andreas in den grossen Dank ein, den er auch an alle Teilnehmer richtete, die sich vorgenommen haben, diesen wohl edelsten Teil der Jagd abzudecken, nämlich die Suche nach dem Schuss.

Ein wunderbarer Anlass, vom Wetter her zwar gar nicht begünstigt, jedoch umso mehr ausgezeichnet von den einzelnen Begegnungen mit Jägern und Hundeführern aus der ganzen Schweiz, fand am frühen Nachmittag seinen Abschluss, sodass alle noch rechtzeitig ihren Wohnort erreichen konnten.

Die Prüfung haben bestanden:



500 m Fährte:

Waser Sepp, Emmetten, mit Epagneul de St. Usuge «Legra»

Della Torre Peter, Sachseln, mit BGS «Reiko»

Schondlowski Jörg, Mühlau, mit Springer Spaniel «Sidney»

Küng Thomas, Meggen, mit DJT «Zeis»

Merenda Flavio, Schattdorf, mit DW «Xeno»

Fluor Thomas, Davos-Clavadel, mit Bg «Saida»

1000m Fährte:

Planzer Michael, Erstfeld, mit BGS «Finn»

*Prüfungsleiter, Louis Kesseli*

## Aus dem Verein

### Austritte

Morgenthaler	Hans	Chorherrenweg 3	8049	Zürich
--------------	------	-----------------	------	--------

### Verstorbene Verinsmitglieder

Odermatt	Ueli	Brunnisboden	6372	Ennetmoos
Amrhein	Doris	Rossiweg 9	6382	Büren
Huser	Markus	Nasmannsbach 4	6373	Ennetbürgen

### Freimitglieder

Gut	Gregor	Engelbergerstrasse 13	6383	Dallenwil
-----	--------	-----------------------	------	-----------

### Neuaufnahmen

Es liegen bis dato 15 Gesuche um Neuaufnahme vor.

## Jahresprogramm 2018

Trophäenabgabe an Ortsdelegierte	alle Mitglieder	Samstag, 03. März 2018
Trophäenabgabe an Verein	Ortsdelegierte	Donnerstag, 08. März 2018 ab 19.00 Uhr in Dallenwil
Trophäenbewertung	Vorstand & Wildhüter	Donnerstag, 08. März 2018 ab 19.00 in Dallenwil
Trophäenwände aufstellen	Ortsgruppe Dallenwil	Donnerstag, 08. März 2018
Trophäenschau mit Gastwirtschaft	öffentlich	Freitag, 09. März 2018 ab 18.00 Uhr
Trophäenschau mit Gastwirtschaft	öffentlich	Samstag, 10. März 2018 14.00 bis 17.00 Uhr
Generalversammlung 2018 mit Nachtessen und Absenden	Vereinsmitglieder	Samstag, 10. März 2018 19.00 Uhr in Dallenwil
Erweiterte Vorstandssitzung 2018	Erweiterter Vorstand	10. April 2018, 19.00 Uhr
Trainingsschiessen 1 (Schrot/Kugel)	Vereinsmitglieder	Samstag, 14. April 2018 09.00 bis 11.30 Uhr
Jagdprüfung		Samstag, 28. April 2018
Rehkitzrettung	Ortsgruppen	Mai 2017 (Inserat im Blitz)
Trainingsschiessen 2 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 15. Mai 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 3 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 22. Mai 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 4 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 05. Juni 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 5 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 12. Juni 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Steinwildverlosung		Mittwoch, 13. Juni 2018 18.00 Uhr

Trainingsschiessen 6 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Donnerstag, 21. Juni 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Kant. Hege-Arbeitstag spez. Prog.	Vereinsmitglieder	Samstag, 23. Juni 2018
Trainingsschiessen 7 (Schrot/Kugel)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 05. Juli 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 8 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Dienstag, 10. Juli. 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 9 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Donnerstag, 19. Juli 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Trainingsschiessen 10 (Schrot)	Vereinsmitglieder	Donnerstag, 09. August 2018 18.30 bis 20.00 Uhr
Jagdwaffen einschiessen	Vereinsmitglieder	Freitag, 17. August 2018 16.00 bis 20.00 Uhr
Nidwaldner Jagdmeisterschaft 2018 (Infos folgen im Schiessplan)	Vereinsmitglieder	Freitag, 17. August 2018 16.00 bis 20.00 Uhr Samstag, 18. August 2018 08.00 bis 11.30 Uhr
Hochjagd		09. bis 30. September 2018
Jagdwaffeneinschiessen	Vereinsmitglieder	Samstag, 06. Oktober 2018 13.00 bis 15.00 Uhr
Niederwildjagd		15. Okt. bis 04. Nov. 2018
Hubertusmesse	öffentlich	Sonntag, 04. November 2018 in Ennetbürgen
Herbstversammlung mit Pfefferessen und Absenden	Vereinsmitglieder Seerausch Beckenried	Samstag, 10. November 2018 (Inserat im Nidwaldner Blitz)
Erweiterte Vorstandssitzung 2019	Erweiterter Vorstand	08. Januar 2019, 19.00 Uhr
Generalversammlung 2019		15./16. März 2019, Buochs

## Zwischenergebnis ABSCHUSS – STATISTIK 2017

### Gämswild

Gämsböcke	51
Jährlingsböcke	18
Gämsskitzböcke	0
Gämsgeissen	31
Jährlingsgeissen	16
Gämsskitzgeissen	0
Total männliches Gämswild	69
Total weibliches Gämswild	47
Total Gämswild	116
Fallwild/Hegeabschüsse männlich	4
Fallwild/Hegeabschüsse weiblich	1
Fallwild/Hegeabschüsse unbekannt	1
Total Fallwild/Hegeabschüsse	6
Gesamtabgang Gämswild inkl. Fallwild	122
Irrtumsabschüsse	5

**Steinwild (Kolonie Brisen und Pilatus)**

Steinböcke	5
Steingeissen	6
Total Steinwild	11
Fallwild	1
Gesamtabgang Steinwild	12

**Rotwild**

	Hochjagd	Regulations- jagd
Hirsch	14	0
Spiesser	5	0
Hirschkalb	0	2
Alttier	6	3
Schmaltier	0	3
Wildkalb	0	4
Total männliches Rotwild	19	2
Total weibliches Rotwild	6	10
Total Rotwild	25	12
Fallwild Hegeaschüsse männlich	5	
Fallwild Hegeaschüsse weiblich	4	
Total Fallwild Hegeaschüsse	9	
Gesamtabgang Rotwild inkl. Fallwild	46	
– Irrtumsanschüsse		
– Abschuss einer milchtragenden, nichtführenden Hirschkuh	4	

**Rehwild**

Achterbock	0
Sechserbock	30
Gablerbock	23
Spiesserbock	5
Abwurfbock	0
Knopfbock	0
Bockkitze	26
Rehbock andere	0
Rehgeissen	36
Geisskitze	32
Total männliches Rehwild	84
Total weibliches Rehwild	68
Total Rehwild	152
Total Fallwild Hegeabschüsse	67
Gesamtabgang Rehwild	219
Irrtumsabschüsse (in der Statistik enthalten) mit Punkten	
– Abschuss einer Rehgeiss oder eines Rehbockes von 15 kg bis 17 kg anstelle eines Rehkitzes	1
– Abschuss einer Rehgeiss oder eines Rehbockes über 17 kg anstelle eines Rehkitzes	0
ohne Punkte	
– Abschuss einer Rehgeiss oder eines Rehbockes bis 15 kg anstelle eines Rehkitzes	3

## Weiterbildung für Nachsuchegespanne 2018

**Die Weiterbildung für die Nachsuchegespanne, welche eine Spezialbewilligung für Nachsuchetätigkeiten im Kanton Nidwalden anfordern, ist gemäss § 33a Abs. 1, kJSV (Vollzugsverordnung zum kantonalen Jagdgesetz, kantonale Jagdverordnung; NG 841.11) obligatorisch. Gemäss Art. 2 Abs. 2 bis lit. b JSV (Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel, Jagdverordnung; SR 922.01) regeln die Kantone zur Sicherstellung einer tierschutzgerechten Jagd die Jagdhunde.**

Die Nachsuche auf krankes Wild ist ein ethisches Gebot waidgerechten Jagens. Es geht darum nach einem Fehlschuss das Wild zu finden. So, das vielleicht noch lebende Tier durch einen Fangschuss zu erlösen und/oder dessen Wildbret noch hygienisch einwandfrei für den menschlichen Verzehr verwerten zu können.

### Wie sieht der Anschuss aus?

Glaubt man den Hundeproofungen, und zwar allen, dann ist der Ort mit dem meisten Schweiss auch der Anschuss. Es gibt in der Praxis aber nur eine Situation, bei der Anschuss und Schweiss auf dem Boden übereinstimmen: nämlich dann, wenn dem Stück senkrecht von oben durch den Rücken geschossen wird. Nur in diesem Fall liegen Schweiss und Schalenabdruck an derselben Stelle.

Zu unterscheiden sind bei der Schweissfährte einmal die Schweissspur und zum andern die Spur der Wundfährte, die ein verletztes Tier hinterlässt. Gut ausgebildete Jagdhunde sind gleichwohl in der Lage, auch einer sogenannten Wundfährte noch nach mehreren Stunden zu folgen und das Tier zu finden.

Viele Schweisshundeführer arbeiten mit ihrem Hund sehr intensiv bis zur Schweisshundeproofung nach TKJ. Ist aber die Prüfung einmal bestanden, sollte mit der Arbeit nicht aufgehört werden. Ein guter Schweisshund bleibt nur gut, wenn mit ihm immer wieder an Übungsfährten gearbeitet und mit Steigerung der Schwierigkeiten sein Können verbessert wird.

Aus diesem Grund führt die Schweisshundegruppe des PJVNW mit ihren Mitgliedern mehrere Übungshalbtage pro Jahr durch.

Interessierte Schweisshundeführer können sich bis zum 30. April 2018 schriftlich oder per E-Mail: [fabian.bieri@nw.ch](mailto:fabian.bieri@nw.ch) anmelden.

### Der Weiterbildungstag findet am Samstag, 07. Juli 2018 statt.

Details zum Weiterbildungstag werden nach Ablauf der Anmeldefrist bekanntgegeben.

*Amt für Justiz  
Fachstelle Jagd und Fischerei*

# Afrikanische Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hochansteckende, anzeigepflichtige, virale Erkrankung der Schweineartigen. In Europa betrifft die ASP nur Haus- und Wildschwein, in Afrika sind auch Warzenschwein und Buschschwein empfänglich. Bei einem Ausbruch der ASP ist mit sehr schweren wirtschaftlichen Folgen für das betroffene Land zu rechnen.

## Erreger

Die ASP wird durch ein Virus verursacht, das ASP-Virus, das zur Virus-Gattung Asfivirus gehört. Das ASP-Virus kann monatelang im Blut, Kot oder Fleischprodukten überleben – ob eingefroren, gekühlt oder bei Raumtemperatur. Das ASP-Virus wird durch Hitze inaktiviert (Fleischvorbereitung, Waschen von Kleidern; empfohlen wird 60 min. bei 70°C) und durch Desinfektionsmittel zerstört. Wirksam sind alle Desinfektionsmittel mit Wirkspektrum gegen Viren, vor allem solche auf Peressigsäure-Basis. Eine Liste getesteter Mittel ist auf der Webseite des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zu finden (unten im Abschnitt «Weitere Informationen > Im Seuchenfall»): <https://www.blv.admin.ch/blv/fr/home/tiere/tierseuchen/uebersicht-seuchen/alle-tierseuchen/afrikanische-schweinepest-asp.html>

## Übertragung

Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit infizierten Tieren, deren Produkten und Ausscheidungen, inkl. der Aufnahme von infiziertem Fleisch. Infizierte Tiere können das Virus mit Kot und Harn sowie auch Nasen- und Augenfluss, Speichel und Sperma ausscheiden, aber die grössten Virusmengen sind im Blut zu finden. Bei toten Tieren ist das Virus in inneren Organen und im Knochenmark nachweisbar. Die Menschen spielen eine zentrale Rolle in der Ausbreitung der ASP, indem sie durch kontaminierte Gegenstände (z.B. Stiefel), Fahr-

zeuge, Fleischprodukte und Tierbewegungen das Virus über längere Distanzen transportieren. Hier stellt die Verfütterung von kontaminierten Küchenabfällen oder Essensresten an Haus- und Wildschweine ein besonders grosses Risiko dar. Das Virus kann auch mit kontaminiertem Getreide, Gras, Stroh oder anderen Futtermitteln in Schweinebetriebe eingeführt werden. In Afrika spielen gewisse Zeckenarten eine wichtige Rolle als Überträger vom ASP-Virus, in Osteuropa scheinen jedoch die Zecken keine Rolle zu spielen.

## Symptome

Sowohl beim Wild- wie beim Hausschwein ist der Verlauf meistens kurz und tödlich – in der Regel vergehen weniger als 10 Tage zwischen Infektion und Tod. Ein rascher Krankheitsverlauf und hohe Mortalität ist v.a. zu Beginn eines Ausbruchs in ASP-freien Gebieten zu beobachten; mit der Zeit können langsamere und nicht tödliche Krankheitsformen auftreten. Die Krankheit ist typischerweise gekennzeichnet durch Fress- und Bewegungsunlust, Fieber und Hautblutungen (nur bei hellhäutigen Hausschweinen auffallend). Atemnot und Durchfall können auch vorkommen. Beim Aufbrechen sind Blutungen in den inneren Organen auffallend, wie z.B. den Nieren, die dann zahlreiche punktförmige Blutungen aufweisen, und in der Harnblase. Die Lymphknoten im Bereich des Magens und der Leber sind typischerweise dunkelrot und vergrössert. Es kann zur Schaumbildung in der Lunge und der Luftröhre kommen. Beim Hausschwein ist auch die Milz typischerweise stark vergrössert.

## Epidemiologie

In Osteuropa ist die ASP zuerst bei Hausschweinen nachgewiesen worden (in Georgien in 2007, s. unten) und dann auch bei Wildschweinen. Die Krankheit hat sich seitdem



stark ausgebreitet. Dabei spielen illegale und legale Bewegungen von kranken Schweinen sowie der Transport von kontaminierten Materialien und Lebensmitteln durch den Menschen eine grosse Rolle: so kann der Virus über Hunderte von Kilometern verschleppt werden. Ausbrüche bei Haus- und Wildschweinen, mit gegenseitiger Ansteckung (ping-pong) und der daraus entstehenden lokalen Kontamination der Umwelt, führen zur regionaler Aufrechterhaltung aber zu einer relativ langsamen geographischen Ausbreitung der Seuche. Das ASP-Virus ist extrem widerstandsfähig und kann daher sehr lange in Tierkadavern und vermutlich auch im umliegenden Boden nach der Auflösung der Körpergewebe ansteckungsfähig bleiben, insbesondere bei kalten Temperaturen. So könnten sich Wildschweine, die Aas fressen oder einfach einen kontaminierten Boden mit der Nase umwühlen, über viele Monate an den Resten von einem einzigen Wildschwein infizieren. Hohe Wildschweindichten und bestimmte Praktiken des Wildschweinmanagements wie zum Beispiel Zufütterungen können eine Rolle bei der Ausbreitung und Aufrechterhaltung der Infektion in Wildschweinpopulationen spielen. Der Verdacht liegt nahe, dass bei einer höheren Anzahl Tiere und beim Vorkommen von Ansammlungspunkten mehr Tierkontakte stattfinden, was die Übertragung des ASP-Virus begünstigen kann. Es gibt keine Behandlungsmöglichkeiten, und zurzeit ist auch keine Impfung möglich. Deshalb stellen die Vorbeugung der Verschleppung des Virus und die Früherkennung von Fällen (inkl. rasche Entsorgung der Tierkadaver) sowie ein naturnahes Wildschweinmanagement und eine hohe Biosicherheit auf Schweinebetrieben die einzigen Massnahmen dar, die zur Einschränkung der Ausbreitung der Krankheit beitragen können.

### **Gefahr für den Menschen**

Das ASP-Virus stellt keine Gefahr für die menschliche Gesundheit dar.

### **Situation in der Schweiz und Europa**

Die ASP wurde erstmals in Afrika zu Beginn des 20. Jahrhundert nachgewiesen und ist heute auf dem afrikanischen Kontinent weit verbreitet. Die Schweiz ist gegenwärtig frei von ASP. Jedoch breitet sich die ASP progressiv von Osteuropa nach Westen aus: Im Jahr 2007 wurde die ASP in Georgien eingeschleppt; von dort hat sie sich nach Armenien, Russland, Ukraine und Belarus ausgebreitet. Im Jahr 2014 hat die Krankheit Litauen, Polen, Lettland und Estland erreicht. Im Juni 2017 wurde sie erstmals in Tschechien bei toten Wildschweinen nachgewiesen, ca. 400 km von der nächsten Krankheitsfront entfernt; bis Oktober wurden in diesem Gebiet über 100 weitere Fälle aufgefunden. Der Ursprung der Infektion ist nicht definitiv geklärt, aber laut Tschechischen Behörden wird angenommen, dass Ukrainische Mitarbeiter der Wäscherei des örtlichen Krankenhauses das Virus durch mitgebrachten Rohspeck eingetragen haben. Ausbrüche von ASP bei Hausschweinen in zwei kleineren Hinterhofhaltungen in Rumänien im Juli 2017 konnten anscheinend erfolgreich bekämpft werden. Es ist zu erwarten, dass eine weitere Ausbreitung nach Westen vorkommen wird: Das Risiko einer Einschleppung nach Westeuropa gilt nun als sehr gross. Die Frage ist deshalb weniger, ob die ASP nach Westeuropa kommen wird, sondern viel mehr, wann und wo der nächste Ausbruch auftreten wird.

## Was kann ich als Jäger, Wildhüter, Naturliebhaber, Spaziergänger oder Reisender tun?

### Tot aufgefundene Wildschweine melden

Da die ASP eine meist tödlich verlaufende Tierseuche ist, ist im Falle eines ASP-Eintrags in die Wildschweinpopulation mit höheren Fallzahlen toter Wildschweine zu rechnen. So kann ein Anstieg tot aufgefundener Wildschweine das erste Anzeichen für einen ASP-Ausbruch sein. Insbesondere beim Fund mehrerer toter Tiere im gleichen Umkreis sollte ASP als mögliche Ursache betrachtet werden. Deshalb ist es wesentlich, dass in der jetzigen beunruhigenden Lage in Europa tot aufgefundene Wildschweine, die nicht eindeutig an einem Verkehrsunfall gestorben sind, oder die wegen Krankheitssymptomen erlegt wurden, systematisch gemeldet und untersucht werden. Die Erfahrungen in ASP-Gebieten zeigen, dass dort bis über 50% der Totfunde mit dem ASP-Virus infiziert sind. Die Beprobung und Untersuchung von gesunden, auf der Jagd erlegten Wildschweinen sowie von in Verkehrsunfällen gestorbenen Tieren hingegen bringt für die Frühwarnung wenig, da die grosse Mehrheit dieser Tiere nicht infiziert ist.

Tot aufgefundene oder krank erlegte Wildschweine sollten unverzüglich einer Fachstelle gemeldet (Veterinäramt, Jagdverwaltung, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin) und für eine Untersuchung zur Verfügung gestellt werden. Geeignete Proben für eine Untersuchung auf ASP sind Blut sowie verschiedene Organe wie Milz, Niere, Lymphknoten, Lunge, Leber (vorzugsweise solche mit sichtbaren Veränderungen), bei aufgelösten Tierkadavern auch Knochenmark. Es ist jedoch empfohlen, tot aufgefundene Wildschweine ungeöffnet und gut eingepackt an die gewählte Untersuchungsstelle zu bringen.

### Vorsichtsmassnahmen bei ASP-Risikolagen

- **Tote Wildschweine mit Handschuhen manipulieren und sofort einer Fachstelle melden (Veterinäramt, Jagdverwaltung, Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin)**
- Nach Kontakt mit einem tot aufgefundenen Wildschwein unbedingt Hände, Ausrüstung (inkl. Messer, Stiefel und Behälter) und Kleider waschen/desinfizieren; sowie Kontakte mit Hausschweinen vermeiden
- **Bei Jagdreisen in Osteuropa daran denken, dass ohne grosse Vorsichtsmassnahmen das unsichtbare Virus in die Schweiz eingeschleppt werden könnte (Jagdausrüstung, Transportmittel, Nahrungsmittel, Jagdtrophäen)**
- Keine Küchenabfälle an Wild- und Hausschweine verfüttern; generell Kontakte zwischen Haus- und Wildschweinen vermeiden
- Keine Nahrungsreste in der Natur liegen lassen und Produkte mit dem geringsten Anteil Fleisch AUF KEINEN FALL «für den Fuchs» in den Wald werfen (d.h. sämtliche Essensreste unzugänglich für Wildschweine entsorgen)
- Keine Wildzufütterungen; generell tiefe, naturnahe Wildschweindichten fördern



## Freitag, 9. März 2018 in der MZA Steini *Beginn 20.00 Uhr öffentliche Filmvorführung*

### *«Zauber der Bergjagd» von Ronny Mast*

*(Jagd heute, hegerische Massnahmen, Rettung von Jungtieren, Wildzählung, Wildfütterungen, Kontrollgänge, Suche und Abschuss von verletztem oder krankem Wild)*

### *«Kurt und der Sessellift» von Thäis Odermatt*

*(Ein Dokumentarfilm erzählt die Geschichte eines Mannes, der sich nicht gerne ausruht – weil er sein Reich gefunden hat, von wo aus er der Geschwindigkeit trotzt)*



## Öffentliche Trophäenschau mit Festwirtschaft ab 18.00 Uhr

und am Samstag, 10. März, 13.00 bis 17.00 Uhr

**Alle sind herzlich eingeladen! Eintritt frei – Türkollekte**

Veranstalter Patentjägerverein Nidwalden mit Ortsgruppe Dallenwil  
[www.pjvn.ch](http://www.pjvn.ch)

Mindestbestellwert 80.- CHF, gültig bis 31.12.2018

Kauf auf Rechnung

30 Tage Rückgaberecht

Beratung unter 044 805 99 11

RABATT  
GUTSCHEIN

15<sup>CHF</sup>

GUTSCHEIN  
CODE:  
HPJ18

[www.hauptner-jagd.ch](http://www.hauptner-jagd.ch)

**Mehr als 5000 Artikel.  
Alles für die Jagd.**

 **HAUPTNER JAGD**

# Waidmannsheil /

Mit unserer Jagd-Haftpflichtversicherung sind Sie optimal versichert.  
Wir beraten Sie gerne.



## Mario Röthlisberger

Versicherungsberater Privatkunden & KMU  
Telefon 041 618 36 10  
mario.roethlisberger@axa.ch

AXA Winterthur  
Hauptagentur Stans  
Riedenmatt 1  
6370 Stans  
AXA.ch/stans



## Belebend frische Druckerzeugnisse



DRUCKEREI ODERMATT AG  
Dorfplatz 2 · 6383 Dallenwil · Fon 041 629 79 00 · Fax 041 629 79 01  
www.dod.ch · info@dod.ch

